

Schreibweisen von Fachbegriffen in der Psychologie

Teil I – Erläuterungen

(1) Warum eine Schreibweisenliste für psychologische Begriffe?

In psychologischen Texten begegnen wir zahlreichen verschiedenen Schreibungen gleicher Fachbegriffe, z. B.: *Interpersonelle rekonstruktive Lerntherapie*, *interpersonelle rekonstruktive Lerntherapie*, *interpersonelle_rekonstruktive Lerntherapie* (falsch). Oder: *Down-Syndrom-Häufigkeit*, *Down Syndrom-Häufigkeit* (falsch), *Downsyndromhäufigkeit*. In Rechtschreibwörterbüchern wie dem „Duden“ oder dem „Wahrig“ finden sich nur wenige psychologische Fachbegriffe, und die verschiedenen Psychologielexika unterscheiden sich oft hinsichtlich ihrer Schreibweisen – z. T. gibt es innerhalb eines Lexikons uneinheitliche Schreibungen.

Die folgende Wörterliste soll eine Hilfe sein für Schreibende, die unsicher sind,

- wie ein Wort nach der aktuell gültigen amtlichen Rechtschreibregelung von 2006 korrekt geschrieben wird,
- ob und welche alternativen Schreibungen es gibt.

Die meisten Unsicherheiten entstehen bei der Groß- und Kleinschreibung von Adjektiven in substantivischen Wortgruppen und bei der Schreibung mit oder ohne Bindestrich. Deshalb habe ich mich in der Wörterliste auf Beispiele solcher Fälle beschränkt.

(2) Groß- und Kleinschreibung von Adjektiven in substantivischen Wortgruppen

Nach dem amtlichen Regelwerk gelten Wortgruppen wie *innere Medizin* oder *künstliche Intelligenz* als substantivische Wortgruppen, die zu festen Verbindungen geworden sind, die aber keine Eigennamen darstellen. Die Adjektive in dieser Art von Wortgruppen schreibt man daher in der Regel klein. Allerdings führt das Regelwerk auch an, dass in manchen Fachsprachen Adjektive in solchen Wortgruppen häufig großgeschrieben werden. In der Psychologie gilt das für fast alle Bereiche.

Teildisziplinen der Psychologie: Bei den Teildisziplinen der Psychologie hat sich eher die Großschreibung der Adjektive durchgesetzt: *Allgemeine Psychologie*, *Pädagogische Psychologie* usw. Die vorliegende Schreibweisenliste führt die vom Regelwerk vorgesehene Kleinschreibung auf und setzt die Großschreibung in Klammern. Namen von Instituten, Abteilungen etc. sind allerdings Eigennamen; die Schreibung der jeweiligen Einrichtung muss also beibehalten werden, z. B. *Arbeitsbereich Allgemeine und Pädagogische Psychologie* (Beispiel aus der Universität Landau).

Psychische Störungen: Bei den psychischen Störungen werden die Adjektive in der Regel kleingeschrieben: *somatoforme Störung*, *histrionische Persönlichkeitsstörung*,

soziale Phobie. Einige Störungen werden jedoch häufiger großgeschrieben, z. B. die *Posttraumatische Belastungsstörung*. Die Schreibweisenliste führt (auch in Anlehnung an die ICD-10-Klassifikation) nur die vom Regelwerk vorgesehene Kleinschreibung auf.

Therapieschulen, Therapietechniken: Bei den Therapieschulen und -techniken lässt sich kein klarer Trend feststellen: *autogenes/Autogenes Training, kognitive/Kognitive Verhaltenstherapie, zirkuläres/Zirkuläres Fragen*. Die Schreibweisenliste führt in beiden Fällen die vom Regelwerk vorgesehene Kleinschreibung auf und setzt die Großschreibung in Klammern. Entscheidet man sich bei einer Wortgruppe mit zwei Adjektiven für die Großschreibung, dann muss man nach der Rechtschreibregelung das zweite Adjektiv kleinschreiben: *Analytisch-interaktionelle Therapie, Interpersonelle rekonstruktive Lerntherapie* usw.

Theorien: Bei der Schreibung von Adjektiven in Theoriebezeichnungen (z. B. *Kritische/kritische Theorie*) geht der Trend mehr zur Großschreibung. Die Schreibweisenliste führt wieder zunächst die vom Regelwerk vorgesehene Kleinschreibung auf und setzt die alternative Großschreibung in Klammern.

Andere Wortgruppen: z. B. *antiautoritäre/Antiautoritäre Erziehung, abstraktes/Absstraktes Denken, emotionale/Emotionale Intelligenz, interkulturelles/Interkulturelles Lernen*. Diese Verbindungen werden häufiger kleingeschrieben – mit Ausnahmen: Bei z. B. der künstlichen/Künstlichen Intelligenz halten sich Groß- und Kleinschreibung die Waage. Die Liste führt nur die vom Regelwerk vorgesehene Kleinschreibung auf.

Zur Einheitlichkeitsregel: Ob man nun die Klein- oder die Großschreibung vorzieht: In jedem Fall sollte innerhalb eines Manuskripts einheitlich geschrieben werden. Wer z. B. die Teildisziplin *pädagogische Psychologie* kleinschreibt, sollte auch *allgemeine Psychologie* kleinschreiben; wer die Therapieschule *Kognitive Therapie* großschreibt, sollte auch *Analytische Gruppentherapie* großschreiben.

Empfehlung? Eine Empfehlung, die Adjektive in allen diesen Wortgruppen konsequent kleinzuschreiben (also so, wie es die Rechtschreibung »eigentlich« verlangt), dürfte unangebracht sein, da sich die Großschreibung – zumindest im Bereich der Teildisziplinen – als mögliche Variante offenbar etabliert hat. Schließlich ist Sprache lebendig, und die Regeln werden langfristig von ihren Benutzern mitgestaltet. So sei hier lediglich ein Nachteil der Großschreibung genannt: Sie führt zur zunehmenden Unsicherheit darüber, ob eine bestimmte Wortgruppe schon »zu einer festen Verbindung geworden« ist oder nicht – mit der Konsequenz, dass immer häufiger auch »normale« Adjektive großgeschrieben werden, z. B. in Termini wie *Kognitive Theorien* oder *Freie Erziehung*.

(3) Schreibung mit oder ohne Bindestrich

Uneinheitliche Schreibungen gibt es auch in Bezug auf den Bindestrich. Die Regel lautet: Zusammengesetzte Wörter werden grundsätzlich in einem Wort und ohne Bindestrich geschrieben: *Fragemethode, Iteanalyse, Gleichgewichtssinn*. Ein Bindestrich muss,

sollte oder kann jedoch gesetzt werden

- bei Zusammensetzungen mit Ziffern und Abkürzungen (»muss«): *5-Phasen-Modell, 15-stufige Punkteskala, ABO-Psychologie*,
- bei Unübersichtlichkeit (»sollte«): statt *Serotoninwiederaufnahmememmer*: besser *Serotoninwiederaufnahme-Hemmer*,
- um Missverständnisse zu vermeiden (»sollte«): statt *Kindich*: besser *Kind-Ich*,
- zur Hervorhebung von Wörtern (»kann«): statt *Ichidentität*: auch *Ich-Identität*.

Bei der Bindestrichschreibung von Zusammensetzungen, die aus drei oder mehr Wörtern bestehen, muss das Grundwort (unterstrichen) für sich stehen: *Mensch-Maschine-System*, nicht *Mensch-Maschinesystem*; *APUD-Zellen-System*, nicht *APUD-Zellensystem*. (Man kann es so prüfen: System von Mensch und Maschine – und nicht Maschinesystem von Mensch; System von APUD-Zellen, nicht Zellensystem von APUD.)

Bei Zusammensetzungen mit Wortgruppen (z. B. *Theory-of-Mind-Vertreter*) muss man durchkoppeln. Die Bindestriche in der Wortgruppe können jedoch entfallen, wenn die Wortgruppe in Anführungsstriche gesetzt wird: »*Theory of Mind*«-Vertreter.

Die Schreibweisenliste enthält Begriffe, die mit Bindestrich, und solche, die ohne Bindestrich geschrieben werden (»Muss-Regel«). In den Fällen, in denen es eine alternative Schreibung gibt (»Kann-Regel«) und in denen m. E. beide Varianten gleichberechtigt sind, habe ich die Alternative mit aufgeführt, z. B. bei Zusammensetzungen mit Personennamen: *Balintgruppe, Balint-Gruppe*. In den anderen Fällen bin ich der »Sollte-Regel« gefolgt und habe nur eine Variante aufgeführt, z. B. die Bindestrichschreibung bei sonst möglichen Missverständnissen (z. B. *Eltern-Ich* statt *Elternich*).

Zur Einheitlichkeitsregel: Wie bei der Groß- und Kleinschreibung gilt auch bei der Bindestrichschreibung: In den Fällen, in denen es Schreibvarianten gibt, sollte innerhalb eines Manuskripts einheitlich geschrieben werden. Wer also *5-Phasen-Modell* schreibt, sollte auch *3-Stufen-Skala* (nicht *Dreistufenskala*) schreiben; wer *Balint-Gruppe* schreibt, sollte auch *Down-Syndrom* (nicht *Downsyndrom*) schreiben. Abweichungen hiervon sollten die Ausnahme bleiben, beispielsweise dann, wenn man sich in einer Wortklasse für die Schreibung ohne Bindestrich entschieden hat, aber bei einem bestimmten Wort einen Wortbestandteil hervorheben und deshalb mit Bindestrich schreiben möchte.

Dipl.-Psych. Mihrican Özdem
Fachlektorin für Psychologie

Mit Unterstützung von Dipl.-Psych. Erdmute Otto (Lektorat und Korrektrat). Für mögliche verbliebene oder von mir neu produzierte Fehler bin ich verantwortlich.

© Mihrican Özdem, Landau 2009

Teil II – Wörterliste

A

ABO-Psychologie

AO-Psychologie

abhängige Persönlichkeitsstörung

abhängigkeitserzeugende Substanzen, Abhängigkeit erzeugende Substanzen

abstraktes Denken

abweichendes Verhalten

ADHS-Symptome

ADHS-erkrankte Kinder

Achtfaktorentheorie der Intelligenz, 8-Faktoren-Theorie der Intelligenz

Adaptationsniveautheorie, Adaptationsniveau-Theorie

Addisonkrankheit, Addison-Krankheit

Affektsyndrom

Affektverschiebung

Agoraphobie

Aha-Erlebnis

aktives Zuhören (Aktives Zuhören)

akute Belastungsreaktion

akute polymorphe psychotische Störung

AI-Anon

Albers-Treppe

alberssche Treppe, Albers'sche Treppe

Albtraum, Alptraum

Alexithymie

Alice-im-Wunderland-Syndrom, »Alice im Wunderland«-Syndrom

Alles-oder-nichts-Gesetz, »Alles oder nichts«-Gesetz

allgemeine Psychologie (Allgemeine Psychologie)

allgemeines lineares Modell (Allgemeines lineares Modell)

Allmendeklemme

Alphabewegung, α -Bewegung

Alphafehler, α -Fehler

Alphafehler-Kumulierung, Alphafehlerkumulierung, α -Fehler-Kumulierung

Alphaindex, α -Index

Alphawellen, α -Wellen

Alzheimerkrankheit, Alzheimer-Krankheit

Als-ob-Realität

Amesraum, Ames-Raum

anale Phase

Analyse-durch-Synthese-Modell, »Analyse durch Synthese«-Modell

analytische Familientherapie (Analytische Familientherapie)

analytische Gruppentherapie (Analytische Gruppentherapie)

anankastische Persönlichkeitsstörung

angewandte Psychologie (Angewandte Psychologie)

Angina pectoris

Angstbewältigungstraining

ängstliche Persönlichkeitsstörung

Ankereffekt

Annäherungs-Vermeidungs-Konflikt

Anonyme Alkoholiker

Anorexia nervosa

anschauliches Denken

antiautoritäre Erziehung

Antipsychiatrie

antisoziale Persönlichkeitsstörung

apallisches Syndrom

Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie

Arbeits- und Organisationspsychologie

Artefaktforschung

artifizielle Störung
Assessmentcenter, Assessment-Center
Assessmentcentermethode, Assessment-Center-Methode, Assessmentcenter-Methode
Assimilations-Kontrast-Theorie
Assimilationstäuschungen
Aspergersyndrom, Asperger-Syndrom
Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom, Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom
Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitäts-Syndrom
Audiofeedback
Augenbewegungsdesensibilisierung, Augenbewegungs-Desensibilisierung
Aussagepsychologie
Austauschtheorie
automatische Gedanken
autonomes Nervensystem
autogenes Training (Autogenes Training)
autoritäre Erziehung
autoritäre Persönlichkeit
Autostereotyp
Autosuggestion
autosuggestive Therapien
Aversionstherapie

B

Balancetheorie
Balintgruppe, Balint-Gruppe
Basedowpsychose, Basedow-Psychose
Basedowkrankheit, Basedow-Krankheit
bedingter Reflex
Berliner Schule
Betabewegung, β -Bewegung
Betawellen, β -Wellen

Big-five-Modell der Persönlichkeit
Big-five-Persönlichkeitsfaktoren
bildgebende Verfahren
Bindungstheorie
Binge-Eating-Störung
bipolare affektive Störung
Blackbox, Black Box
Blackout, Black-out
blinder Fleck
blochsches Gesetz, Bloch'sches Gesetz
boltzmannsches Prinzip, Boltzmann'sches Prinzip
Biofeedback
Borderlinesyndrom, Borderline-Syndrom
bottom-up
Bottom-up-Verarbeitung
Bulimia nervosa
Bumerangeffekt, Bumerang-Effekt
Burnoutsyndrom, Burnout-Syndrom, Burn-out-Syndrom
Bystanderphänomen, Bystander-Phänomen

C

Chaostheorie
Co-Therapeut, Cotherapeut (auch: Ko-Therapeut, Kotherapeut)
Co-Trainer, Cotrainer (auch: Ko-Trainer, Kotrainer)
Culture-fair-Intelligenztests

D

Daseinsanalyse
Déjà-vu-Erlebnis
Depersonalisationssyndrom
Derealisationssyndrom

Desintegrationstheorie
Deszendenztheorie
dialektisch-behaviorale Therapie (Dialektisch-behaviorale Therapie)
Diathese-Stress-Modell
dissoziale Persönlichkeitsstörung
dissoziative Amnesie
dissoziative Bewegungsstörungen
dissoziative Fugue
dissoziativer Stupor
Drogenscreening
Downsyndrom, Down-Syndrom
Dropout, Drop-out
DSM-IV
DSM-IV-Kriterien
DSM-IV-TR
DSM-IV-TR-Kriterien
Dysthymia

E

Einstellungsskala
Ejaculatio praecox
elektiver Mutismus
Eltern-Ich
emmertsches Gesetz, Emmert'sches Gesetz
emotional instabile Persönlichkeitsstörung
episodisches Gedächtnis
Erwachsenen-Ich
Erwartung-x-Wert-Modell, »Erwartung x Wert«-Modell
Essstörungen, Ess-Störungen
euklidisches Gesetz, Euklid'sches Gesetz
Evidenztheorie

expressive Sprachstörung

F

Familienaufstellen

Familienaufstellung

Familienskulptur

Familienstellen

fechnersches Gesetz, Fechner'sches Gesetz

fetischistischer Transvestitismus/Transvestismus

Feedback, Feed-back

Figur-Hintergrund-Bildung

fittssches Gesetz, Fitts'sches Gesetz

Flashback, Flash-back

Frankfurter Schule

freie Assoziation (Freie Assoziation)

Frustrations-Aggressions-Hypothese

Fünffaktorenmodell der Persönlichkeit, 5-Faktoren-Modell der Persönlichkeit

frühkindlicher Autismus

G

geisteswissenschaftliche Psychologie

generalisierte Angststörung

H

hebephrene Schizophrenie

heißer Stuhl (Heißer Stuhl)

helmholtzsche Quadrate, Helmholtz'sche Quadrate

Heringtäuschung, Hering-Täuschung

Herzbergmodell, Herzberg-Modell

histrionische Persönlichkeitsstörung

humanistische Psychologie (Humanistische Psychologie)

hullsches Gesetz, Hull'sches Gesetz

hyperkinetische Störungen

hypochondrische Störung

I

ICD-10

ICD-10-Forschungskriterien

ichdyston, ich-dyston

Ichidentität, Ich-Identität

Ichsucht, Ich-Sucht

induktives Denken

induzierte wahnhaftige Störung

Informationspsychologie

initiatische Therapie (Initiatische Therapie)

integrative Therapie (Integrative Therapie)

interkulturelle Psychologie (Interkulturelle Psychologie)

interpersonelle Psychoanalyse (Interpersonelle Psychoanalyse)

interpersonelle rekonstruktive Lerntherapie (Interpersonelle rekonstruktive Lerntherapie)

inzidentelles Lernen

isolierte Phobien

isolierte Rechtschreibstörung

Itemanalyse

J

James-Lange-Theorie

K

Kapazitäts-Ressourcen-Modell

katatone Schizophrenie

Katharsishypothese, Katharsis-Hypothese

katathymes Bilderleben (Katathymes Bilderleben)

Kindheits-Ich

Kind-Ich
klassisches Konditionieren (Klassisches Konditionieren)
kognitive Umstrukturierung (Kognitive Umstrukturierung)
kognitiver Stil
Kognitions-Aktivations-Theorie
Konstruktvalidität
körperorientierte Psychotherapie
Körpertherapie
Korrelationskoeffizient
Ko-Therapeut, Kotherapeut (auch: Co-Therapeut, Cotherapeut)
Ko-Trainer, Kotrainer (auch: Co-Trainer, Cotrainer)
Kriteriumsvalidität
kritischer Rationalismus (Kritischer Rationalismus)
kritische Theorie (Kritische Theorie)
kulturvergleichende Psychologie (Kulturvergleichende Psychologie)
Kumulation, kumulativ, kumulieren
künstliche Intelligenz (Künstliche Intelligenz)
Kurzzeitgedächtnis
Kurzzeittherapie
Kurzzeitpsychotherapie

L

Labeling Approach
Labeling-Approach-Ansatz
ladd-franklinsche Theorie, Ladd-Franklin'sche Theorie
Landau-Kleffner-Syndrom
Laienepistemologie
Laissez-faire (Substantiv)
laissez faire (Verb)
Laissez-faire-Erziehung
Laissez-faire-Stil

Lern-Prüf-Methode

Lese-Rechtsschreib-Schwäche

Lese-Rechtsschreib-Störung

Lese- und Rechtsschreibstörung

Lehr-Lern-Forschung

leerer Stuhl (Leerer Stuhl)

Loomingeffekt, Looming-Effekt

lösungsorientierte Kurzzeittherapie (Lösungsorientierte Kurzzeittherapie)

M

Machtausgleichtheorie, Machtausgleich-Theorie

Machtdistanz-Reduktions-Theorie, Machtdistanzreduktions-Theorie,
Machtdistanzreduktionstheorie

Magnetresonanztomographie, ~fie

Managerkrankheit

manifeste Traumainhalt

manisch-depressiv

Media-Richness-Theorie

mehrdimensionale psychodynamische Traumatherapie

(Mehrdimensionale psychodynamische Traumatherapie)

medizinisch-psychologische Untersuchung (Medizinisch-psychologische Untersuchung)

Mehrebenenmodell, Mehrebenen-Modell

Mensch-Maschine-System

mentale Repräsentation

mentalierungsorientierte Psychotherapie für Borderline-Patienten

(Mentalisierungsorientierte Psychotherapie für Borderline-Patienten)

Mere-Exposure-Effekt

Metaanalyse

Metagedächtnis

Metakognition

Metaprogramme

Midlifecrisis, Midlife-Crisis

Morbus Parkinson

Morphiumentzug

multikulturelle Erziehung

multiple Persönlichkeit

multiple Sklerose

Multiplechoiceverfahren, Multiple-Choice-Verfahren

Münchhausen-by-Proxy-Syndrom, Münchhausen-by-proxy-Syndrom

Münchhausen-Stellvertreter-Syndrom

Münchhausensyndrom, Münchhausen-Syndrom

Münzökonomie

N

Nähe-Distanz-Regulation

narzisstische Persönlichkeitsstörung

naturwissenschaftliche Psychologie

Neobehaviorismus

Neopsychoanalyse

Neurasthenie

Neurofeedback

neurobiologische Emotionstheorie (Neurobiologische Emotionstheorie)

neurobiologische Theorie

neurolinguistisches Programmieren (Neurolinguistisches Programmieren)

Neuropsychiatrie

Neuropsychologie

Neurowissenschaft

nichtabhängigkeitserzeugende Substanzen, nicht abhängigkeitserzeugende Substanzen

nichtdirektive Psychotherapie, nicht direktive Psychotherapie

nichtorganische Insomnie, ~ Enuresis, ~ psychotische Störungen

nondirektive Psychotherapie

Noradrenalinwiederaufnahme-Hemmer, Noradrenalin-Wiederaufnahmehemmer

Notfallpsychologie

Nutzentheorien

O

Onlineberatung

Onlinestudie

Onlineuntersuchung

ökologische Psychologie (Ökologische Psychologie)

ökonomische Psychologie (Ökonomische Psychologie)

Oppel-Täuschung, Oppeltäuschung

oppelsche Täuschung, Oppel'sche Täuschung

Orgontherapie

operantes Konditionieren (Operantes Konditionieren)

P

Paarassoziationslernen

Papier-und-Bleistift-Tests

paradoxe Intention (Paradoxe Intention)

paradoxe Intervention (Paradoxe Intervention)

paranoide Persönlichkeitsstörung

paranoide Schizophrenie

Parkinsonsyndrom, Parkinson-Syndrom

paroxysmale Angst

Path-Goal-Theorien

pathologisches Spielen, ~ Stehlen

Pavor nocturnus

Perkyeffekt, Perky-Effekt

phänomenologische Psychologie (Phänomenologische Psychologie)

philosophische Psychologie (Philosophische Psychologie)

Plateaubildung

Poggendorfftäuschung, Poggendorff-Täuschung

Polizeipsychologie

Postpartumpsychose

Positronenemissionstomographie, ~fie; Positronen-Emissions-Tomographie, ~fie

postschizophrene Depression

progressive Muskelentspannung (Progressive Muskelentspannung)

progressive Muskelrelaxation (Progressive Muskelrelaxation)

Psychotherapieforschung

Psychotherapiewirkung

psychodynamisch-imaginative Traumatherapie (Psychodynamisch-imaginative Traumatherapie)

psychodynamisch-integrative Therapie (Psychodynamisch-integrative Therapie)

R

radikaler Konstruktivismus (Radikaler Konstruktivismus)

Reiz-Reaktions-Psychologie

Rettsyndrom, Rett-Syndrom

rezeptive Sprachstörung

S

Schädel-Hirn-Verletzungen

Schlafapnoe

schizoaffektive Störung

schizoide Persönlichkeitsstörung

Schizophrenia simplex

schizotype Störung

Schlaf-wach-Rhythmus

schrödersche Treppe, Schröder'sche Treppe

Schrödertreppe, Schröder-Treppe

Selbstbehauptungstraining

Selbstsicherheitstraining

Selbstwertmanagement

semantisches Differenzial, ~tial
Serotoninwiederaufnahme-Hemmer, Serotonin-Wiederaufnahmehemmer
sexuelle Aversion
siebenstufige Skala, 7-stufige Skala
Signalentdeckungstheorie
Signallernen
Skinnerbox, Skinner-Box
sokratischer Dialog (Sokratischer Dialog)
somatoforme autonome Funktionsstörung
somatoforme Störungen
soziale Phobien
spezifische Phobien
Sprachproduktionssystem
Stab-und-Rahmen-Effekt
stereotype Bewegungsstörungen
stevenssches Potenzgesetz, Stevens'sches Potenzgesetz
Stressbewältigungstechniken
symbolischer Interaktionismus (Symbolischer Interaktionismus)
Systemtheorie

T

Theory of Mind
Theory-of-Mind-Vertreter, »Theory of Mind«-Vertreter
Ticstörungen
tiefgreifende Entwicklungsstörungen, tief greifende ~
Token-Ökonomie
Token-Ökonomie-Programm
top-down
Top-down-Verarbeitung
Tradeoff-Funktion, Trade-off-Funktion
transzendente Psychologie (Transzendente Psychologie)

Traumatherapie
Traumatherapeut
Traumaverarbeitung
Trial-and-Error-Learning
Trichotillomanie
Typ-A-Verhalten
Typ-B-Verhalten
T-Zellen-Aktivität

U

Urschreithherapie
unabhängige Variable
unbedingte Reaktion
unbedingter Reflex

V

Valenz-Instrumentalitäts-Erwartungs-Modell
vaskuläre Demenz
vegetative Störung
vegetatives Nervensystem
verdeckte Konditionierung
vergleichende Verhaltensforschung (Vergleichende Verhaltensforschung)
Versuch-Irrtums-Lernen
Versuch-und-Irrtums-Lernen
VIE-Modell (Valenz-Instrumentalitäts-Erwartungs-Modell)
Vierstufenmethode, 4-Stufen-Methode
virtuelle Realität (Virtuelle Realität)
Vorhersagevalidität

W

wahnhafte Störung
Waldorfschule, Waldorf-Schule

Waldorfpädagogik, Waldorf-Pädagogik

Weber-Fechner-Gesetz

Weg-Ziel-Theorien

Wernickezentrum, Wernicke-Zentrum

Work-Life-Balance

Würzburger Schule

Z

Zeigarnikeffekt, Zeigarnik-Effekt

Zeitmanagement

Zerfallindex

zirkuläres Fragen (Zirkuläres Fragen)

Zweistufentheorie des Lernens, 2-Stufen-Theorie des Lernens

Zyklothymia